

Hamburger Anzeiger

Friedenst dielich außer Sonntags. Rückverschicken einzelner Nummern und Beilagen kostet höherer Gewalt. Streits. Unruhen u. beredigen d. Besitzer nicht zur Rückerstattung des Bezugspreises. Rückzahlung zu fordern oder den Anspruch auf Lieferung der Zeitung und er erhält jede Veröffentlichung auf Erfüllung von Anzeigentarifzetteln u. Leistung von Schadensersatz. Schriftleitung u. Haushaltsschäfte: Hba. 38. Gönserstr. 21-23. Geschäftsräume der Briefposten-Schriftleitung: täglich abends 5 bis 6 Uhr, außer Sonntags. Für unerlaubte eingesandte Rauschmittel wird keine Gewähr übernommen. Fernvertrieb: 34 13 12 bis 34 19 19, Rundfunk: 34 37 95. Telegrampomotelle: Anzeiger, Hamburg. Ausverbindungen Reisekantinenbüro Hamburg. Hba. 11. Alsterwall 2-8 (unter Girardet & Co.), Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Hamburg. Hba. 11. Adolphsholz 7, Commerz- und Deutschen-Bank A.G. Hamburg. Postleitz-Gontor, Hamburg 313 64.

vereinigt mit

Neue Hamburger Zeitung

General-Anzeiger für Hamburg. Herausgeber: Hans Jacobi - Druck und Verlag: Girardet & Co., Hamburg. Hauptredakteur: Hans Jacobi. Wochentlich reichhaltig illustrierte Beilage in Aufkleberdruck.

Größte Clüftungen von allen großstädtischen und norddeutschischen Tageszeitungen

Nummer 149

Freitag, den 29. Juni 1934

47. Jahrgang

Bezugspreise, im voraus zahlbar, für die Seite vom 16. bis 30. Juni 1934 frei Haus 90 Pfennig (für die Zeitung 73 Ugl., für die Beitragsseite 17 Ugl.), für Abholer im Einzelhandel 85 Pfennig. Die Postzettelgebühr steckt bis Beitragsseiten für eine Rechnung ein. Für den Einsatz der Zeitungspreise haben die Inhaber-Polizei. Der Postzettelgebühr ist an die Beitragsseite zu zahlen. Durch die Post in Deutschland monatl. 92R 180, einfach 82R 0,48 Seite zeitungsähnlichen Ausbildung 92R 0,36 Postzettelgebühr. — Anzeigenpreise: Gründungspreis 27 Pfennig für die 46 mm breite Millimeterseite. Familien-Anzeigen 25 Pfennig. Kleine einspalige Anzeigen bis zur Höhe von 25 mm 25 Pfennig. Stellenanzeigen 29 Pfennig für die 55 Millimeterseite. Sonstige Preise: Nachdruckstelle B. in der Anzeigen-Beitragsseite Nr. 2. Eröffnungspreis für Lieferung und Paketpreis: Hamburg. Gerichtsland: Amtsgericht Hamburg.

Freitag, 29. Juni 1934

Karl May steigt im Kurs!

Zum 70. Geburtstag seiner Witwe

In diesen Tagen ist die Witwe Karl Mans, die soeben von einer Weltreise zurückgekehrt ist, 70 Jahre alt geworden. Der Name, den diese Frau trägt, lädt unterliche Jugendgedanken wieder lebendig werden. Es besteht kein Zweifel mehr darüber: der vielschmähte, viel verlästerte Karl May, der nicht „literaturfähig“ war, steht wieder im Kurs. Die deutsche Jugend, frisch, mutig und unternehmungslustig, soll nicht mehr davon abgehalten werden, Bücher zu lesen, in denen waghalsige Abenteuer spannend und interessant geschildert sind.

S.9

Karl May: Symbol und Ausdruck für geheime, verborgene Jugendjähnchen, befriedigende Erinnerung an eine von dunklem Abenteuerdrang erfüllte, romantische Zeit, da wir in irgendeinem Winde der elterlichen Wohnung hockten und die Bücher Karl Mans verschlangen, bis die Dunkelheit hereinbrach. Wer von uns wurde sich nicht an diese Zeit erinnern, als die langweilige Lateingrammatik aufgeschlagen und gräßigere neben uns am Boden lag, während wir mit angehaltenem Atem und klepplendem Herzen die Handlungen eines Winnetou oder Old Shatterhand verfolgten. Wir schwelgten in heroischen Vorstellungen von unverbrüchlicher Treue und Kameradschaft, und wenn uns der gestrenge Herr Papa bei der verbotenen Lektüre überwachte und mit grimmigem Mieno das spanische Rohr vom Schrank herunterholte, dann fühlten wir uns als Helden, die in strammer Haltung und mit zusammengepreisten Lippen, ohne auch nur den geringsten Klanglaut auszustoßen, eine ungerechte Strafe ertrugen. Winnetou und Old Shatterhand waren unsere Brüder, wir hatten ihnen Treue geschworen, die in den Tod.

Die Lehrer vom alten Schlag, die blassen, lebensfrems den Theoretiker, die bärbeißigen Pädagogen mit der vorsichtig gehobenen Brille hatten für die Gedanken- und Erlebniswelt eines Karl May wenig Verständnis. Für sie war er nichts anderes als ein literarisches Hochkappler, der fremde Länder zu schildern wagte, ohne sie jemals bereist zu haben. Was wußten diese Herren vom frischen Kampfgeist und der Schnauft nach abenteuerlichen Ländern und Heldentaten, die in jedem edlen Jungen lebten. Heute weht wieder ein erquidender Wind, eine belebende Brise, die den Altenstaat einer alten pruden Mentalität fortgesetzt. Heute ist es keine Sünde und keine Schande mehr, die Bücher eines Karl May zu lesen. Mag er die Länder, die er schildert, bereit haben oder nicht: Hauptsaache ist, daß den Jungen bei der Lektüre vor freudiger Aufregung die Wangen zu glühen beginnen, Hauptsaache ist, daß sie sich ihr Heldenideal bilden, ihr heroisches Vorbild, dem sie nachzufolgen wollen. Die Jugend will Kraft, Leben, Bewegung, farbige, hinreizende Abenteuer: all dies vermittelt ihnen der gute, alte, viel geliebte Karl May, der trotz allem der unvergängliche Klassiker der Jugend- Lektüre geblieben ist.